

JAHRESBERICHT

2017



WIR SCHÜTZEN
BAYERNS NATUR –
DANKE
AN ALLE, DIE UNS
DABEI UNTERSTÜTZEN.



Inhalt

Vorwort	4
Jahresrückblick in Bildern	6
Bayerns Schönheit bewahren	8
Arten- und Biotopschutz	9
Energie/Klima	10
Politik	11
Verkehr/Flächenverbrauch	12
Gentechnik/Landwirtschaft	13
Wald	14
Wasser	15
Umweltbildung	16
Natur erleben – BUND Reisen	18
Finanzen	20
Einnahmen und Ausgaben	21
Mitgliederentwicklung	22
Spenden	23
Haus- und Straßensammlung	24
BUND Naturschutz Stiftung	25
Organisation	26
Der BN dankt	28
Ehrenamt	30
JBN	32
Adressen	34



Der BN-Landesvorstand

Von links: stellvertretender Vorsitzender Sebastian Schönauer, Ruth Heeren (Vertreterin der JBN), Beate Rutkowski, Christian Hierneis, Schatzmeister Max Walleitner, Landesbeauftragter Richard Mergner, stellvertretende Vorsitzende Doris Tropper, Landesgeschäftsführer Peter Rottner, Vorsitzender Hubert Weiger, Winfried Berner, Kathy Mühlebach-Sturm, Karl Haberzettl

Vorwort

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit über 100 Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.



Wieder liegt ein ebenso ereignisreiches wie erfolgreiches Jahr hinter uns. Ein Jahr, in dem sich landes- und weltpolitisch viel verändert hat. Mit unserem gemeinsamen Engagement bilden unser BUND Naturschutz, der BUND in Deutschland und auch unser weltumspannendes Netzwerk „Freunde der Erde“ eine große Gemeinschaft, die sich erfolgreich für das Gemeinwohl einsetzt. Denn die Wiedervernässung eines Moores oder die Neuanlage einer Hecke als „Trittstein“ für die Wildkatze genauso wie für den Neuntöter sind ebenso Teil unserer konkreten Arbeit für den Klimaschutz und die Bewahrung der Arten- und Lebensraumvielfalt wie unser Einsatz für eine faire Handelspolitik.

Für ein zukunftsfähiges Bayern und Deutschland müssen jetzt die Weichen für die dezentrale Bürgerenergiegewende und den Klimaschutz gestellt werden. Die neue Regierung muss sich auch zur ehrlichen Bekämpfung von Fluchtursachen für einen gerechten Welthandel einsetzen. Wir werden uns stark machen, dass sie die längst überfällige Agrarwende in Angriff nimmt, damit auch auf Äckern und Wiesen Insekten, Feldlerche und Rebhuhn wieder eine Überlebenschance haben. Die Menschen wollen eine Landwirtschaft, die mit Respekt vor der Natur und den Nutztieren gesunde Lebensmittel produziert. Deswegen

wird auch unser hunderttausendfacher Protest gegen die Wiederzulassung von Glyphosat seine Wirkung haben. Ein nationales Verbot ist auch in Deutschland durchaus noch erreichbar.

Dass wir bei der Fülle der Themen und Anforderungen auf einem guten Weg sind, zeigen das vielfältige Engagement und die große Zahl von Menschen in ganz Bayern, die sich für Natur und Umwelt einsetzen. Ohne ihr Engagement und ohne die überwältigende Beteiligung an Demonstrationen und Aktionen vor Ort wären viele kleine und große Erfolge nicht erreicht worden. Mit diesem Rückenwind können wir gemeinsam auch die kommenden Herausforderungen annehmen.

Wir freuen uns, dass gerade im Landtagswahljahr 2018 sicher wieder viele BN-Aktive aus Haupt- und Ehrenamt mit Mut und Begeisterung für unser Anliegen einer besseren und gerechteren Welt auf die Straße gehen, Gespräche führen und in konkreten Projekten „Hand anlegen“.



April 2018

Ihre/Ihr

Doris Tropper

Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Hubert Weiger

Prof. Dr. Hubert Weiger
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Sebastian Schönauer

Sebastian Schönauer
Stellv. Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Herausragendes Engagement: BN-Vorsitzender Hubert Weiger (li.) und BN-Artenschutzreferent Kai Frobelt wurden für ihren Einsatz für das Grüne Band mit dem Deutschen Umweltpreis geehrt.



Bestäuberinsekten wie die Honigbiene leiden immer mehr unter Pestiziden aus der Landwirtschaft und finden immer weniger Blühpflanzen in der Landschaft. Viele Kreis- und Ortsgruppen des BN haben Projekte zur Unterstützung von Biene, Hummel und Co gestartet.



Viele Gratulanten: Der Vorsitzende des BUND Naturschutz, Hubert Weiger, wurde 70. Auch Umweltministerin Ulrike Scharf sowie Vertreter aller Landtagsfraktionen gratulierten.



Das bayerische Umweltministerium erstellte 2017 einen Masterplan für Naturschutz an der Donau. Der BN war daran beteiligt und begrüßte ausdrücklich diese Maßnahme für Bayerns großen Strom.



Erstmals wurde mit dem Gebiet Rumpelmühle ein Privatwald in der Oberpfalz Teil eines Naturwaldreservats in Bayern. Die Flächen gehören dem BUND Naturschutz.



Gestatten: Skippy. Das Eichhörnchen ist das neue Symboltier für die Aktionen des BN rund um Naturschutz in der Stadt. Seinen Namen bekam es in einem Leserwettbewerb der Mitgliederzeitschrift Natur+Umwelt.



Auf der Delegiertenversammlung in Miesbach wurden Axel Doering, Gregor Louisoder und Manfred Burger für ihr Engagement im BN mit der Bayerischen Naturschutzmedaille geehrt.



Die Auseinandersetzung mit der Stadt Nürnberg um den Ausbau des Frankenschneppwegs war ein großes Thema.



Schluss mit schmutzig! So lautete der Titel einer Kampagne, in der der BN gemeinsam mit seinem Bundesverband von der Politik forderte, die Autoindustrie in Sachen Diesel endlich in die Pflicht zu nehmen.



Immer mehr Landschaft verschwindet unter Asphalt und Beton wie hier an der Ausfahrt Himmelkron nördlich von Bayreuth. Das Thema Flächenschutz war deshalb auch 2017 ein Schwerpunkt der BN-Arbeit.

JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN



Der einst ausgerottete Wolf kehrt nach Bayern zurück.

Bayerns Schönheit bewahren

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Nationalpark Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos bis zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald: ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.



Ein schöner Erfolg der Arbeit für das Grüne Band: 2017 brütete dort erstmals ein Kranichpaar.

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Die Diskussion um einen weiteren Nationalpark in Bayern war 2017 ein Arbeitsschwerpunkt der BN-Artenschutzexperten. Im Fokus standen aber auch die Themen Stadtnaturschutz und die Imagepflege für heimkehrende Arten wie Biber und Wolf. Außerdem will der BUND Naturschutz sicherstellen, dass die hohe Qualität der Schutzgrundstücke des Verbandes erhalten bleibt.

Die Nachricht sorgte für Wirbel in den Medien und für Freude bei den Naturschutzverbänden: Ministerpräsident Horst Seehofer kündigte an, einen dritten Nationalpark in Bayern einrichten zu wollen. Getrübt wurde die Freude allerdings durch die Weigerung der Staatsregierung, das am besten geeignete Gebiet im nördlichen Steigerwald aus politischen Gründen auszuklammern.

Seit Jahren macht der BUND Naturschutz „Werbung“ für die nach Bayern zurückkehrenden Arten wie Biber oder Luchs. Den „Baumeister am Wasser“ kann man jetzt besser kennenlernen: Im Mai wurde die weltweit größte Biberfreianlage im städtischen Tierpark von Bad Kissingen Klaushof eröffnet, ebenso eine Biberbeobachtungsplattform im Sinnatal, beides gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds.

Auch ein anderer Rückkehrer beschäftigte die Artenschutzexperten des Verbandes: der Wolf. Mehrere Tiere wurden gesichtet, und erstmals seit über 150 Jahren hat ein frei lebendes Wolfspaar in Bayern Nachwuchs bekommen. Der BN macht sich stark für eine finanzielle Förderung von Herdenschutzmaßnahmen und ein leistungsfähiges Wolfsmanagement.

Mit großem Schwung und viel Unterstützung durch die Kreis- und Ortsgruppen, Vorträgen,

neuen Materialien und einem Bürgertelefon startete das neue BN-Projekt „Neue Chancen für alte Bäume“. Besonders bewährt hat sich der Aktionsleitfaden „Zukunftschancen für Freund Baum“. Gerade in den boomenden Städten des Freistaats werden Grünflächen oft überbaut. Dabei sind sie nicht nur wichtiger Lebensraum für viele Arten, sondern haben auch für die Luftqualität und zur Abkühlung in Zeiten des Klimawandels eine große Bedeutung. Nicht zuletzt ist Grün in der Stadt ein wichtiger Faktor für Lebensqualität, Gesundheit und Wohlbefinden.

Der BN besaß 2017 rund 2225 Hektar eigene Flächen und pachtete zusätzlich rund 850 Hektar. Die Experten im Verband arbeiteten an einem Standard für das Monitoring dieser Grundstücke. Damit soll sichergestellt werden, dass die BN-Flächen ihre oft hohe Qualität über die Jahre auch behalten. Sehr erfreulich verlief die Arbeit am Grünen Band: Im Projekt „Lückenschluss am Grünen Band“ konnten stattliche 140 Hektar erworben werden. In den Pilotregionen gab es viele Maßnahmen zum Artenschutz – mit erfreulichen Erfolgen. So brütete auf Flächen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze 2017 erstmals ein Kranichpaar. Für ihr herausragendes Engagement um das Grüne Band erhielten der BN- und BUND-Vorsitzende Hubert Weiger und BN-Artenschutzreferent Kai Frobels den Deutschen Umweltpreis. Kai Frobels hatte schon als Schüler die Vogelpopulation am damaligen Grenzstreifen beobachtet und erkannt, dass dieser Bereich ein wichtiger Lebensraum ist. Nach der Wiedervereinigung entstand daraus die Idee, diese Lebensader mitten in Deutschland und mitten in Europa zu erhalten – die Geburtsstunde des Grünen Bandes.





Klimaschutz jetzt!
Der BN war mit dabei, als rund 25 000 Menschen bei der Klimakonferenz in Bonn wirksame Beschlüsse zum Schutz des Weltklimas forderten.

ENERGIE/KLIMASCHUTZ

Die Rettung der dezentralen Energiewende, Klimaschutz und Atomausstieg waren auch im Jahr 2017 Arbeitsschwerpunkte des BN. Im Vordergrund stand die Kooperation mit Kommunen. Gemeinsam mit Stadtwerken fordert der BN Konzepte für die dezentrale Energiewende, eine effektive Bepreisung von klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen und Pläne für die Kopplung der Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Landwirtschaft.

Gemeinsam mit Bürgerinitiativen kritisierte der BN die zentralistische Stromanpolitik der Bundesregierung, die auf Stromautobahnen setzt und damit regionale Akteure wirtschaftlich bedroht. Eine Zukunft mit 100 Prozent Erneuerbaren Energien aus Wind und Sonne benötigt Stromspeicher, und zwar Kurzzeit- und Langzeitspeicher. Der BN besuchte deshalb die Stadtwerke Haßfurt, die eine Power-to-gas-Anlage betreiben. Wasserstoffgas wird mit überschüssigem Strom aus Windenergie produziert, gespeichert und bei Bedarf

wieder verstromt – ein kommunales Pilotprojekt für die Energiewende. Im Januar erteilte das Bayerische Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz eine „Stilllegungsgenehmigung“ für den Abriss des Atomkraftwerkes Isar 1 bei Landshut. Das Problem: Die alten Betriebsgenehmigungen laufen weiter. PreussenElektra darf mit dem Abriss unten im Reaktor beginnen, während oben im Nasslager hochradioaktiv abgebrannte Brennelemente lagern. Der BN klagt.

Über 25 000 Menschen forderten im November in Bonn vor der Klimakonferenz ehrliche Maßnahmen für den globalen Klimaschutz – der BUND war Mitveranstalter. BN-Fachleute aus den Bereichen Verkehr, Energie und Klimaschutz diskutierten über Elektromobilität: Die negativen Auswirkungen unseres Individualverkehrs werden dadurch nicht gelöst, diese erfordern einen strukturellen Umbau. Klimaschutz kann jedoch nur mit konsequentem Umstieg auf Elektromobilität erreicht werden.



Gift vom Acker!
Der BN war Teil einer großen BUND-Kampagne gegen den Einsatz des umstrittenen Unkrautvernichters Glyphosat.

POLITIK

Thematische Arbeitsschwerpunkte des BN-Referates für politische Kommunikation waren in 2017 der Widerstand gegen CETA, die Massentierhaltung, der Angriff auf das Anbindegebot und den Alpenplan sowie für eine bessere Luft in Bayerns Städten und einen baldigen Glyphosatausstieg.

Schon 2016 hatte der BN mit einigen Organisationen an einem Tag 50 000 Unterschriften für ein Volksbegehren gegen das Wirtschafts- und Handelsabkommen CETA gesammelt. Das Gericht entschied jedoch, das Volksbegehren nicht zuzulassen, woraufhin das Abkommen vorläufig in Kraft trat. Der BN unterstützte die BUND-Kampagne „Raus aus der Massentierhaltung“. Ein großer Erfolg: Im neuen Koalitionsvertrag steht, dass das „Töten von Eintagsküken bis zur Mitte der Legislaturperiode beendet wird“. Ein Glyphosatausstieg binnen fünf Jahren wurde ebenso im Koalitionsvertrag verankert. Auch hier hat sicher der massive öffentliche Druck auf die Politik eine Rolle gespielt, zu dem auch

eine BUND-Kampagne maßgeblich beigetragen hat. Ein weiterer Schwerpunkt war der Kampf gegen die Änderungen im bayerischen Landesentwicklungsprogramm. Trotz vieler BN-Aktionen stimmte der bayerische Landtag der Lockerung des Anbindegebots und der Änderung des Alpenplans (Riedberger Horn) zu. Gemeinsam mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis arbeitet der BN seither an der Rücknahme dieser Entscheidung. Ein Volksbegehren gegen den Flächenverbrauch wird der BN voraussichtlich nach der Delegiertenversammlung 2018 unterstützen.

Aktiv war der BN auch vor der 23. Weltklimakonferenz in Bonn und beteiligte sich an der Demo für Kohleausstieg und verbindliche Klimaschutzziele im Koalitionsvertrag. Weiter beschäftigte den BN das Thema Luftreinhaltung: Treffen des ehemaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer mit bayerischen Bürgermeistern nutzte der Verband, um endlich das Recht der Bürger auf saubere Luft durchzusetzen.



Gigantomanie
Der BN engagierte sich gegen viele überzogene Straßenbauprojekte wie hier im Landkreis Regen.

VERKEHR/FLÄCHENVERBRAUCH

2017 war für die BN-Verkehrsexperten durch zwei große Erfolge geprägt: der Verzicht auf weitere Stautufen an der Donau im Bundesverkehrswegeplan und die Aufgabe der Flugplatzplanung im Coburger Land. Größte Brennpunkte waren die Luftverschmutzung in den Städten und der hohe Flächenverbrauch.

Viele Aktionen gegen den Flächenfraß und intensive Öffentlichkeitsarbeit gegen die Änderung des Landesentwicklungsprogramms und des Anbindegebots waren Schwerpunkte im vergangenen Jahr. Die Auseinandersetzung um den neuen Bundesverkehrswegeplan hat der BN intensiv mit Vorträgen, Lobbyarbeit, Stellungnahmen und öffentlichen Aktionen begleitet. Gemeinsam mit der Allianz pro Schiene und der Bahngewerkschaft EVG stellte der BN eine Studie vor, die zeigt, dass die bayerische Staatsregierung den Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz eindeutig

vernachlässigt. Im Klimaschutz ist Bayern Schlusslicht im bundesweiten Vergleich. Und auch bei der Luftqualität und beim Flächenverbrauch liegt der Freistaat auf den letzten Plätzen. Der BN wird deshalb das von den Grünen initiierte Volksbegehren unterstützen. Außerdem hat der Verband mit vielen Aktionen, Demonstrationen und Gesprächen klargemacht, dass die Politik in Bezug auf Dieselfahrzeuge härter durchgreifen muss. Das Modellprojekt „Verkehrsberuhigung an Staatsstraßen statt Ortsumfahrungen“ wurde in mehreren Gesprächen mit der obersten Baubehörde vorangebracht. In den Landkreisen Rosenheim und Roth sind entsprechende Projekte auf einem guten Weg. Mit dem ökologischen Verkehrsclub VCD führte der BN Fachgespräche zum Nahverkehrsplan und startete ein Projekt, in dem die Wirkung von Zuschüssen für überdimensionierten Kommunalstraßenbau offengelegt und ein alternatives Zuschussmodell erarbeitet werden soll.



Wir haben es satt!
Deutschlands größte Demo für eine bessere Landwirtschaft findet im Januar in Berlin statt. Auch 2017 waren wieder viele BN-Aktive mittendrin.

GENTECHNIK/LANDWIRTSCHAFT

Das Thema Glyphosat beschäftigte 2017 sowohl die BN-Landwirtschafts- als auch die Gentechnikexperten. Weitere Schwerpunkte waren neue Gentechniken, bäuerliche Tierhaltung und die Wiesenmeisterschaft.

Bis in den Herbst hinein wurde über die EU-Zulassung des Pflanzenvernichters Glyphosat gestritten. Ende November fiel schließlich durch einen skandalösen Alleingang des Bundeslandwirtschaftsministers Christian Schmidt die Entscheidung, das Mittel für weitere fünf Jahre zuzulassen. Andere Arbeitsschwerpunkte der BN-Experten waren die Novellierung des Gentechnikgesetzes (GenTG) und die Debatte um neue Gentechniken. BUND und BN fordern einhellig, dass auch sie dem GenTG unterworfen werden. Die sogenannte Opt-out-Regelung beschäftigte die BN-Referate. Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt hatte hohe Hürden für Anbauverbote von gentechnisch veränderten Pflanzen vorgesehen, weshalb

die SPD den Gesetzentwurf ablehnte. Ein Arbeitsschwerpunkt war die Vergabepaxis des Europäischen Patentamtes. 2017 unterzeichnete der Verband einen Einspruch gegen ein Patent der Firmen Carlsberg und Heineken, in dem sie Braugerste und Bier als ihre Erfindungen beanspruchen.

In Verhandlungen mit der Landesanstalt für Landwirtschaft konnte der BN erreichen, dass das Amt seine umstrittene Broschüre zum Pflanzenschutzmitteleinsatz gegen selten gewordene Blühpflanzen auf extensiv genutzten Wiesen bis zur Überarbeitung aus dem Netz nimmt. Überdies wurden Initiativen gegen industrielle Tierhaltungsanlagen unterstützt.

Ein Highlight des Jahres war die neunte Wiesenmeisterschaft, die 2017 in den Landkreisen Miesbach und München stattfand.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



GlücksSpirale
Der Dreh um die Millionen



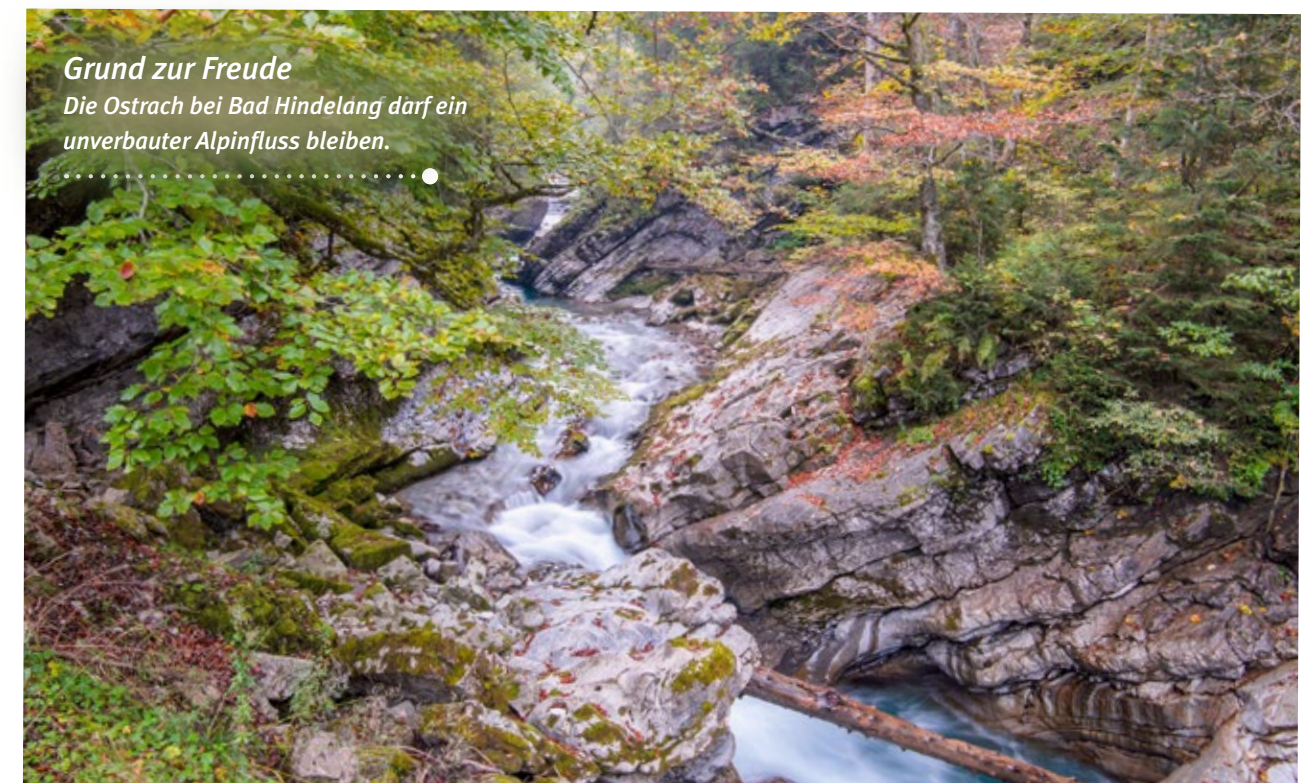
WALD

Die BN-Waldexperten werben weiterhin für mehr Naturwälder, ob im Steigerwald, im Spessart oder in anderen geeigneten Waldgebieten Bayerns. Dazu hat der Verband erstmals als Beitrag BN-eigene Flächen in ein Naturwaldreservat eingebracht. Ebenso wichtig war das Engagement für mehr naturnahe Waldwirtschaft, etwa für den Waldumbau im Klimawandel oder für eine waldfreundliche Jagd.

Nach dem Aus für den Spessart bei der Nationalparksuche hat der BUND Naturschutz zusammen mit anderen Naturschutzverbänden einen Biotopverbund aus Naturwaldgebieten vorgestellt. Außerdem hat er mit der Kartierung von mehr als 7600 dicken, alten Bäumen im Hohen Buchenen Wald im Landkreis Bamberg die nationale Schutzwürdigkeit dieses Waldgebietes klar belegt (siehe Bild). Leider war die Klage gegen die Schutzgebietsaufhebung vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig nicht erfolgreich, sodass immer noch kein großflächiges Laub-

waldgebiet in Bayern geschützt ist. Einen Schritt mit Vorbildcharakter ging der BN im Landkreis Amberg-Weizbach. Dort hat der Verband eigene Flächen mit einem ökologisch wertvollen Wald- und Feuchtgebietskomplex in das neue Naturwaldreservat Rumpelmühle eingebracht.

Dass es ökologisch vorbildlich bewirtschaftete Staatswälder gibt, machte der BN ebenfalls deutlich. Im Mai ehrte der Verband die Revierförster Stefan Bauernfeind und Alwin Rammo aus dem Landkreis Landsberg mit der Karl Gayer-Medaille für ihre Verdienste um die naturgemäße Waldwirtschaft und eine waldfreundliche Jagd. Weiter beschäftigte den BN der Pestizideinsatz in Christbaumplantagen. Wie der BUND-Weihnachtsbaumtest 2017 zeigte, werden dort Glyphosat und sogar längst verbotene Mittel wie E605 eingesetzt. Die BN-Waldexperten warben beim Verbraucher dafür, mehr zertifizierte Bioweihnachtsbäume oder Bäume direkt aus dem Wald zu kaufen.



WASSER

Beim Gewässerschutz gab es 2017 gleich zweimal Grund zur Freude: An der Donau wird der Naturschutz stärker in den Fokus gerückt, und im Allgäu bleibt die Ostrach einer der letzten alpinen Wildflüsse.

Aufatmen zum Jahresende: Im November setzte das Verwaltungsgericht Augsburg den Plänen ein Ende, an der Ostrach bei Bad Hindelang in einem Schutzgebiet ein Wasserkraftwerk zu errichten. BUND Naturschutz und LBV hatten geklagt, weil der Oberallgäuer Landrat entgegen der Einschätzung der Fachbehörden die Genehmigung erteilt hatte. Das Gericht stellte fest, dass die Energiegewinnung aus Wasserkraft kein übergeordnetes öffentliches Interesse darstellt, wenn erhebliche Schäden für die Ökologie eines Gewässers damit verbunden sind. An Bayerns großem Strom, der Donau, soll ein 2017 erstellter Masterplan den Naturschutz fördern. Die Initiative dafür ging unter anderem vom BN aus. Dementspre-

chend begrüßt der Verband den „Masterplan Donau“, weil er erstmals eine fachliche Zustandsbeschreibung mit Zielen und Projekten verbindet.

In einem breiten Bündnis setzte sich der BN auch für die Bewahrung der Salzach ein. Die Salzach, auf 60 Kilometern Grenzfluss zwischen Bayern und Österreich, ist der einzige Voralpenfluss, der nicht durch Stautufen unterbrochen ist. Im Juli 2017 fuhren trotz strömenden Regens über 60 Kanuten bei einer Bootsdemo von Tittmoning nach Burghausen.

Ein Dauerthema bleibt für die Experten des BN der Schutz unserer Gewässer vor Belastungen durch zu viel Gülle, Nitrat und Pestiziden aus der Landwirtschaft. Zusammen mit anderen Verbänden veranstaltete der BN im April 2017 eine hochkarätig besetzte Fachtagung zu diesem Thema. Dabei wurde auch das neue, gemeinsame Positionspapier „Umweltverträgliche Landwirtschaft, lebendige Bäche und Flüsse“ vorgestellt.



Umweltbildung

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN. Mit generationenübergreifenden Bildungsangeboten wollen wir die Begeisterung für die Natur immer wieder neu wecken. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, kann diese Güter auch schätzen und erhalten.



Wie kann die Transformation der ganzen Gesellschaft hin zu nachhaltigem Leben und Arbeiten gelingen? Mit diesem Thema beschäftigte sich das Bildungswerk des BUND Naturschutz. Aber auch zu aktuellen Themen wie Wildbienen oder Klimaschutz gab es spannende, lehrreiche Fortbildungen. Besonders gute Nachrichten gab es 2017 aus dem Naturschutz- und Jugendzentrum des Verbandes in Wartaweil am Ammersee sowie aus dem Forum Z der Kreisgruppe Aichach-Friedberg.

„Forum Z – die große Transformation in unserem Landkreis“ – so lautete der Titel einer großen Veranstaltung, die vom BN-Bildungswerk, der Kreisgruppe Aichach-Friedberg und dem Veranstaltungshaus Schloss Blumenthal gemeinsam entwickelt wurde. In acht Workshops überlegten und diskutierten 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Wochenen-

„Umweltbildung: Nachhaltigkeit lernen, Zukunft gestalten“

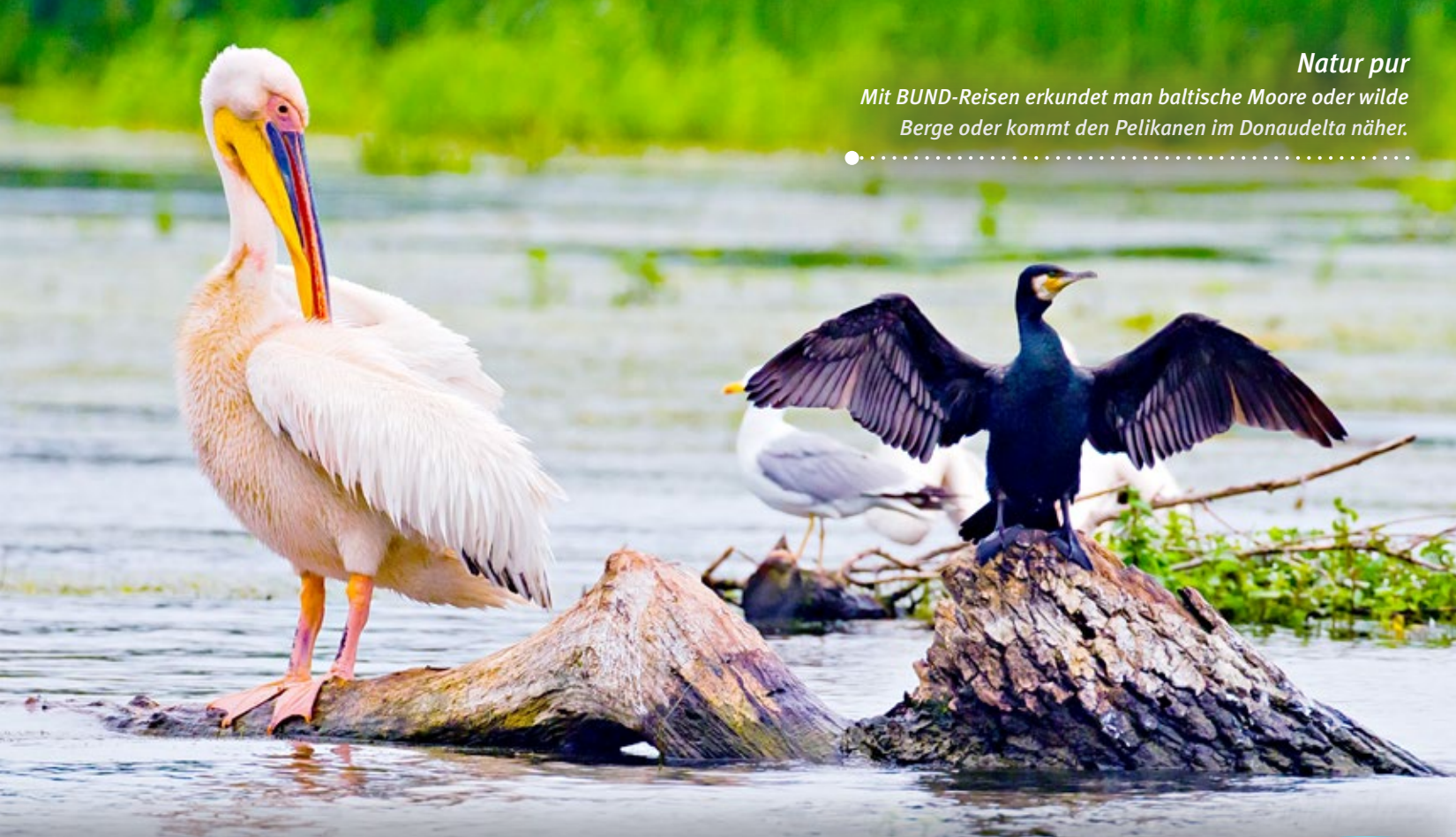
de lang, wie der Wandel der Gesellschaft konkret im eigenen Landkreis aussehen könnte. Die Ideen von Architekten, Lehrern, Förstern, Krankenschwestern, Naturschützern, Unternehmern, Politikern und vielen anderen wurden als Thesenpapiere an den stellvertretenden Landrat übergeben. Gut möglich, dass das „Forum Z“ auch noch in anderen Landkreisen stattfinden wird.

Zahlreiche Fortbildungen und Schulungen bot das BN-Bildungswerk auch 2017 wieder für die Aktiven des Verbandes an. Das aktuelle Thema Insektensterben spiegelte sich wider in mehreren Veranstaltungen

zum Thema Wildbienen. Das ebenfalls aktuelle Thema Klimaschutz machte das Bildungswerk im Wortsinne anschaulich: In einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Landesmediendienst Bayern konnten über 80 Filme zu Klimaschutz und anderen Umweltthemen beschafft werden. Diese Filme stehen jetzt für den Einsatz in der Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Schule und politischer Bildung zur Verfügung.

In Wartaweil am Ammersee betreibt der BUND Naturschutz ein eigenes Naturschutz- und Jugendzentrum. Seit der Eröffnung des Gästehauses im Jahr 2003 hat sich dessen Konzept bestens bewährt. Die Belegung hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdreifacht und liegt jetzt bei 6000 Übernachtungen im Jahr. Das Zentrum ist nicht nur zu einem beliebten Bildungsort für Schulklassen, Jugendgruppen und Multiplikatoren geworden, sondern hat sich in der Umweltbildungslandschaft etabliert. Mit 300 Tagesveranstaltungen, mit Workshops und Seminaren, Ausstellungen sowie mehreren Großveranstaltungen im Jahr bietet

das Bildungszentrum heute ein umfangreiches Programm an. Zum Beispiel das Energiespardorf Bayern mit 695 Kursen in Schulen mit 15 000 Teilnehmenden. Das Energiespardorf ist Energiewende zum Begreifen, ebenso wie die Ausstellung zur Energiewende, die das BN-Bildungswerk für Kreis- und Ortsgruppen verleiht. Zukunftsfähig handeln und enkeltauglich leben sind die Ziele der Bildungsarbeit im BUND Naturschutz. Diesem Ziel widmen sich natürlich auch die Kreisgruppen mit ihren Bildungsangeboten sowie die BN-Ökostationen in Immenstadt, Würzburg, Passau und Mitwitz.



Natur pur
Mit BUND-Reisen erkundet man baltische Moore oder wilde Berge oder kommt den Pelikanen im Donaudelta näher.

Natur erleben – BUND-Reisen

„Das Fliegen überlassen wir lieber den Vögeln.“
So lautet das Motto des BUND-Reiseveranstalters.



Im Jahr 2017 haben wieder viele Naturliebhaber und Wanderbegeisterte mit BUND-Reisen die verschiedensten Reiseziele erkundet und intensiv kennengelernt. Wie gewohnt, gewährten qualifizierte und engagierte Reiseleiter einzigartige Einblicke in Natur und Kultur und begeisterten ihre Gäste mit fundierten Informationen.

Neben bewährten Reisezielen wie Ligurien, dem Salzburger Saalachtal, dem Maira-Tal und natürlich den vielen Reisen nach Rumänien (2017 gab es dorthin vier Reiseternine) fanden 17 neue, spannende Reiseziele den Weg ins Programm. Ein Highlight war die Pilotreise nach Albanien und Mazedonien. Mit der Bahn startete die Gruppe ab München von BUND-Reisen begleitet in Richtung Ancona. Weiter per Fähre ging es nach Durres/Albanien. Auf dieser Rundreise besuchte man unter anderem den Skutari-See, die Albanischen Alpen, den Mavrovo-Nationalpark und erkundete den von Wasserkraft bedrohten Wildfluss Vjosa.

Besonders erfreulich war das große Interesse an der ersten Reise nach Spanien in die Provinz Asturien. Sowohl die Wanderungen im Küstengebirge Picos de Europa als auch an der schönen Atlantikküste waren ein voller Erfolg!

Ein interessantes neues Ziel – passend zur aktuellen Wolfsdiskussion – fanden Reisefreudige mit der „Wolfswoche im Wendland“. Auf Wolfsmonitoring-Wanderungen kam man dem neuen und doch eigentlich altbekannten Beutegreifer näher. Abends fanden informative Vorträge statt. Die Reise in die baltischen Nationalparke,

geführt von Landesgeschäftsführer Peter Rottner, fand großen Anklang und war binnen kurzer Zeit ausgebucht. Nach einer Ostseequerung von Kiel nach Klaipeda erkundeten die Teilnehmer Moor- und Küstennationalparke in Estland, Lettland und Litauen. Beeindruckt zeigten sich die Reisenden von der Begegnung mit Kegelrobben oder von der Erkundung der Küstendünen der Halbinsel Nida. Bemerkenswert war auch das Echo auf die Reise in den Internationalpark Unteres Odertal. Hier konnten die Teilnehmer unter anderem per Kanu Tier- und Pflanzenarten im Geflecht der Oderaltarme beiderseits der Grenze erkunden.

Auf positive Resonanz stieß der neu gestaltete Newsletter. Ein neues Design lässt die schönen Reisefotos nun noch besser zur Geltung kommen und präsentiert die Textbeiträge wirkungsvoller. Anmelden kann man sich direkt über die Homepage: www.bund-reisen.de.

BUND-Reisen wächst jährlich. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass sich auch das Team von BUND-Reisen vergrößern konnte. Seit Ende 2017 entwickelt das Team nun zu dritt neue, spannende Reisen. Selbstverständlich kommen auch altbewährte Reiseziele nicht zu kurz und werden stetig verbessert. Das Feedback der Reisetelnehmer ist hierzu ein wichtiger Schlüssel und entscheidet über einen Verbleib im Programm.



Gefragt: Kanufahrt durch das Untere Odertal.



Der prüfende Blick –
ermöglicht durch finanzielle
und politische Unabhängigkeit

Finanzen

Steigende Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

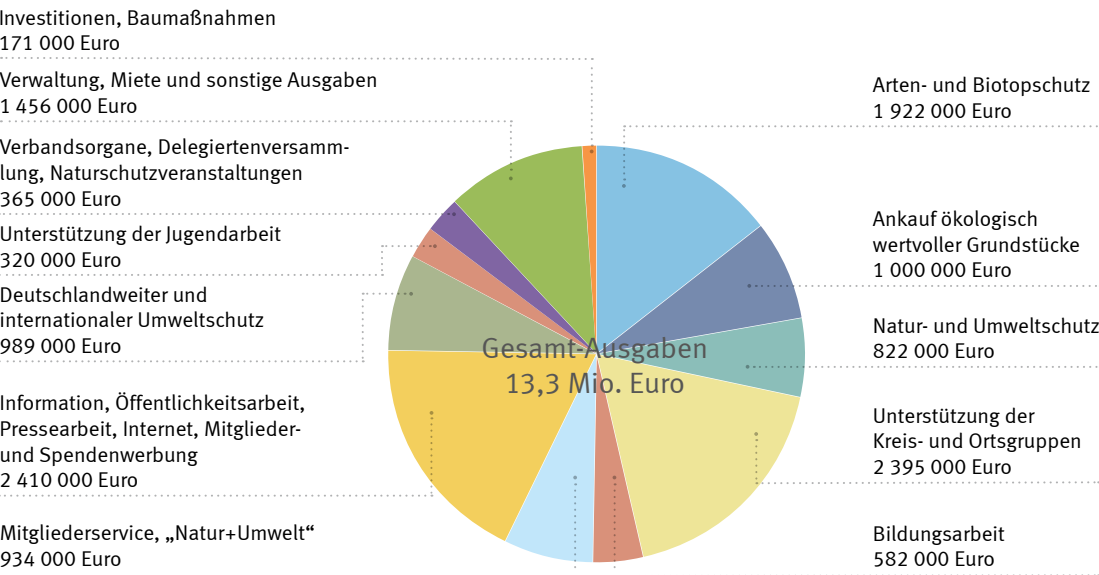
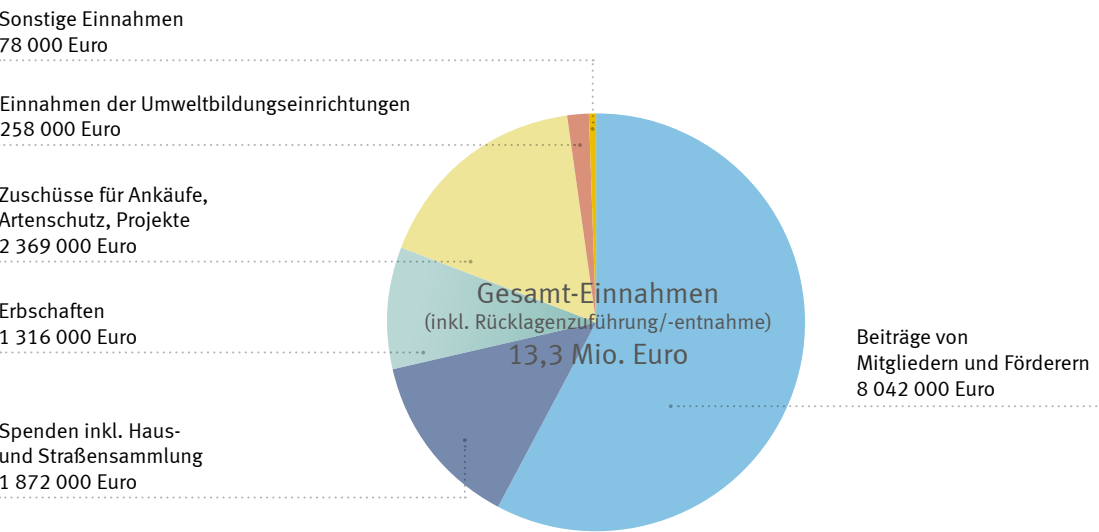
EINNAHMEN UND AUSGABEN

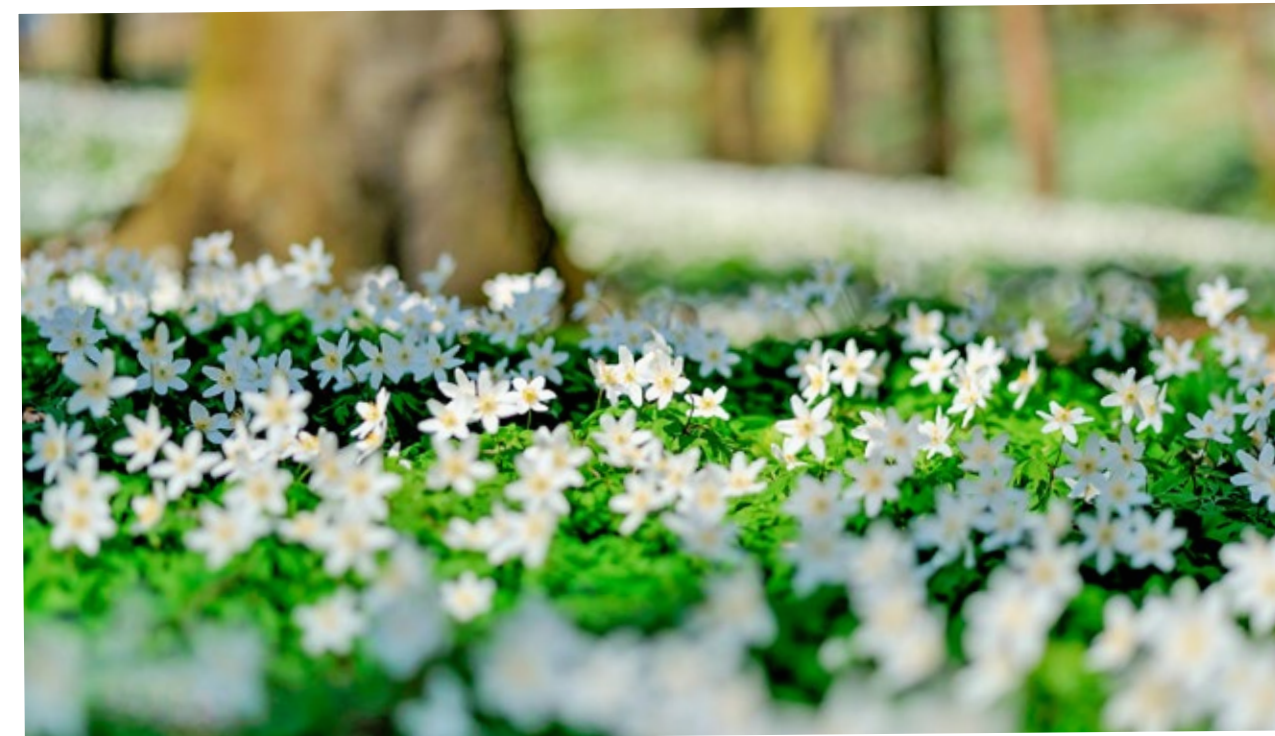
Der BUND Naturschutz konnte erneut seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht steigern – dank seiner wachsenden Zahl von Mitgliedern und Förderern, die dem Verband über viele Jahre treu sind.

Die Aufgaben des BN werden ständig mehr: Die Sicherung der Energiewende, das Engagement für weitere Nationalparke in Bayern, die Auseinandersetzung um die Rettung des Riedberger Horns sowie die Unterstützung unserer Basisgruppen erfordern große

Anstrengungen. Diese konnten nur bewältigt werden, weil sich immer mehr Menschen für eine Mitgliedschaft im BN entscheiden.

Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2018 und bestätigte sie uneingeschränkt.

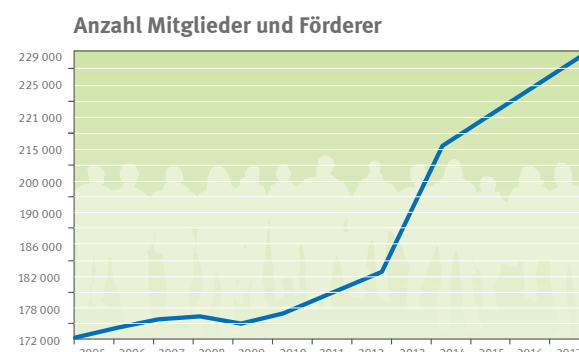




MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ohne Mitglieder und Förderer wäre die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz nicht möglich. Deshalb war es auch 2017 eines der zentralen Anliegen des BN, weitere Menschen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Mit großem Erfolg!

Zum 31. Dezember 2017 hatte der BUND Naturschutz 228 682 Mitglieder und Förderer – ein neuer Höchststand. Die Zahl unserer Unterstützer ist damit in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich um fast 58 000 gestiegen. Über die Internetseite des BN sowie über die Aktivitäten des Landesverbandes und der



Kreisgruppen kamen rund 1300 Menschen neu zum BN. Eine Aufforderung, Mitglieder zu werben, gestaltete das Referat für jede Ausgabe des BN-Magazins. Beitrittskarten finden Interessierte in nahezu allen Veröffentlichungen des Verbands; über 6000 davon wurden allein mit dem Verkauf des BN-Büchleins „Trickkiste Natur“ verteilt.

Sehr erfolgreich war auch die professionelle Mitgliederwerbung: Die BUND Naturschutz Marketing GmbH (BNM) warb an Infoständen, an der Haustür und bei Veranstaltungen. Etwa 5000 Mitglieder fanden so ihren Weg zum BN. Unser langjähriger Partner HSP gewann über 3500 Menschen für eine Mitgliedschaft, weitere circa 1500 entschieden sich, Förderer zu werden. 2017 befragte der BN seine Mitglieder und Förderer telefonisch, ob sie ihren Beitrag freiwillig erhöhen möchten. Durchschnittlich 63 Prozent der Mitglieder sagten ja. Ein schöner Beweis für das Vertrauen in die Arbeit des BN!

SPENDEN

Als größter Natur- und Umweltschutzverband Bayerns kann der BUND Naturschutz auf seine Mitglieder und Förderer zählen. 2017 zeigten sich die Unterstützer an Weihnachten besonders großzügig und auch die zweckgebundenen Spendenaufrufe wurden gut angenommen.

Der BUND Naturschutz verzeichnete insgesamt einen Anstieg bei den Spendeneinnahmen. Themen der drei zweckgebundenen Spendenaufrufe waren der Einsatz zur Rettung des Riedberger Horns, sowie das Artensterben und unser Kampf gegen Glyphosat. Vor allem bei der Thematik um das Riedberger Horn zeigten sich viele Menschen besonders großzügig. Die Einnahmen aus dem Weihnachtsspendenaufruf lagen über den Erwartungen. Die Einkünfte aus Geldauflagen sind 2017 auf gleich niedrigem Niveau geblieben. Offenbar machen die Richterinnen und Richter in Bayern immer weniger von

der Möglichkeit Gebrauch, gemeinnützigen Organisationen wie dem BN die Einnahmen aus Geldauflagen zukommen zu lassen.

Eine gute und intensive Betreuung seiner Spender liegt dem BUND Naturschutz besonders am Herzen. Die kompetente und freundliche Telefonkommunikation, sowie die schnelle Bearbeitung der schriftlichen Anfragen rund um das Thema Spenden bilden das Herzstück des umfangreichen Services in der Landesgeschäftsstelle. Auch fand letztes Jahr wieder ein Erlebnistag, als Dankeschön für die großzügige Zuwendung, statt. Reiseziel war das Riedberger Horn. Vor Ort konnten sich die Teilnehmer von der drohenden Naturzerstörung ein Bild machen.

Allen Spenderinnen und Spendern sagt der BUND Naturschutz an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Kröten sammeln mal anders
Landesgeschäftsführer Peter Rottner, Vorsitzender
Hubert Weiger und Landesbeauftragter Richard Mergner
sammeln in München Spenden für die Natur.



HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG

2017 gingen zum 34. Mal tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Sammelbüchse oder -liste des BN von Haus zu Haus oder baten Passanten auf der Straße freundlich um eine Spende für den Naturschutz. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen.

Am Ende der größten Sammelaktion zugunsten des Natur- und Umweltschutzes in Bayern konnten Einnahmen von 520 395 Euro verbucht werden. Der erfolgreichste Einzelsammler war Josef Baumgartner aus Kiefersfelden. Über 4300 Euro Spenden konnte er dem BUND Naturschutz übergeben. Das bayernweit beste Ergebnis bei den Schulen erzielte die Realschule Taufkirchen mit etwa 7000 Euro; die zweitbeste Schule, das Elsa-Brändström-Gymnasium München, hat nur wenige Euro weniger gesammelt.

2016 hat der BUND Naturschutz ein neues Konzept für die Haus- und Straßensammlung erarbeitet, welches 2017 erstmals

zum Einsatz kam. Bei der Aktion „Naturbotschafter – im Einsatz für Bayerns Natur“ sammelten Gruppen von Kindern beziehungsweise Jugendlichen Spenden für die Natur. Die Kinder bekommen Vorschläge für Sinnsprüche und Gedichte, die sie als „Naturbotschafter“ aufsagen und auf Kunstkarten gedruckt an Spender verschenken können.

Für den BN ist die Haus- und Straßensammlung eine unverzichtbare Geldquelle – für den Ankauf wertvoller Biotope ebenso wie für die Finanzierung landesweiter Aktionen, etwa zum Schutz der Donau, zum Ausbau der Erneuerbaren Energien oder zum Artenschutz. Dies muss weiterhin unabhängig von Wirtschaftsunternehmen, Parteien und Lobbygruppen stattfinden, die natürlich stets eine „Gegenleistung“ für finanzielle Zuwendungen erwarten. Nur wenn der BN seine Unabhängigkeit wahrt, kann er in der politischen Diskussion authentisch argumentieren und vorherrschenden Meinungen glaubwürdige Alternativen entgegensetzen.

BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für Erhalt und Schutz unserer Umwelt zu finanzieren. Somit bietet die BUND Naturschutz Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.

Stiftungen sind auf „ewig“ angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der einmal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wiederherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten. Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungskapital von 50 000 Euro. Seither wird ihr

Bekanntheitsgrad durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Hierzu zählen die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers. Broschüre und Flyer wurden bereits häufig angefordert und verschickt.

Auch konnte durch mehrere Zustiftungen das Gründungskapital erhöht werden. Seit dem Jahr 2012 sind nun auch Ausschüttungen erfolgt, wenn auch in noch überschaubarem Rahmen. Diese Ausschüttungen gingen zum Beispiel nach Wartaweil oder an Umweltprojekte in Nürnberg, Passau und Kulmbach, die alle mit dem BUND Naturschutz in Verbindung stehen. Mittlerweile wurden auch Unterstiftungen gegründet.

Wir hoffen, dass wir durch weitere Zustiftungen die Erträge und damit die Ausschüttungen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen und die Ziele des BN auch auf diesem Wege umsetzen können.



BUND Naturschutz
Stiftungsbroschüre



Belohnungsfahrt
nach Wartaweil



Delegiertenversammlung
2017 in Miesbach
Die Teilnehmer machen sich stark
für die Rettung des Riesberger Horns.

Organisation

Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige, demokratische Basis des BN – mit 536 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die rund 230 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

Der BUND Naturschutz ist demokratisch organisiert. Einmal pro Jahr tagt das „Parlament“ des BN, die Delegiertenversammlung.

Hier treffen sich die von den Basisgruppen gewählten Vertreter, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. Bei der Delegiertenversammlung 2017 in Miesbach setzten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein für die Beibehaltung des Alpenplans und gegen eine Verbauung des Riedberger Horns.

Die Delegiertenversammlung fand bewusst im südbayerischen Oberland statt, um auf die Bedrohung der bayerischen Alpen durch die Änderungen im Landesentwicklungsprogramm aufmerksam zu machen. In seinem Leitantrag forderte der Verband die Politik auf, die Ruhezonen in den Alpen zu erhalten und insbesondere das Riedberger Horn im Allgäu vor der Verbauung mit einer Skischaukel zu bewahren.

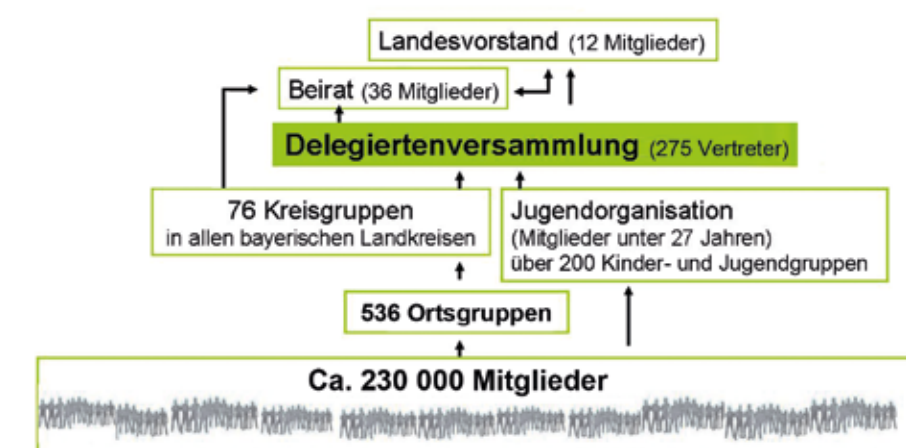
Alle vier Jahre bestimmen die Delegierten auch den BN-Landesvorstand sowie den Beirat. 2017 stand wieder die Neuwahl des Beirats auf dem Programm. Der Beirat hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen. Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von ehrenamtlich besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Experten auf

ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie den Arten- und Biotopschutz, die Energie- und Klimapolitik, die Verkehrspolitik oder das „Grüne Band“ ständig im Blick.

Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen und fruchtbaren Austausch miteinander, der nur ein Ziel hat: Die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit bayernweit über 200 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BN als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).



Beiratssprecher
Manfred Engelhardt





Ehrung
Bayerischer Naturschutzpreis für Klaus Töpfer

Klaus Töpfer (li.) erhielt aus den Händen der BN-Vorstände den Bayerischen Naturschutzpreis 2017: (vo. li.): stellvertretende Vorsitzende Doris Tropper, stellvertretender Vorsitzender Sebastian Schönauer, Vorsitzender Hubert Weiger.

Der BN dankt

Der BUND Naturschutz verleiht seit über 30 Jahren den Bayerischen Naturschutzpreis an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Naturschutz. Er ist die höchste Auszeichnung des BN und damit die bedeutendste Naturschutzauszeichnung Bayerns.



Für seine großen Verdienste um eine Weltpolitik der nachhaltigen Entwicklung verlieh der BUND Naturschutz Klaus Töpfer im März 2017 in München den Bayerischen Naturschutzpreis – die höchste Auszeichnung des Verbandes. Klaus Töpfer ist der Öffentlichkeit vor allem bekannt als früherer Bundesumweltminister und Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.

Töpfer, von 1987 bis 1994 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in der Regierung Kohl, war stets hochkompetenter Ansprechpartner für die Naturschützer. „In dieser Zeit sind Maßstäbe gesetzt worden, zum Beispiel in der Gesetzgebung, für die wir als BN besonders dankbar sind“, so BN-Vorsitzender Hubert Weiger in seiner Laudatio. „Wir verleihen diese Auszeichnung mit Respekt vor der Leistung, sich einzusetzen für eine Politik der Nachhaltigkeit.“

Die Verdienste Töpfers, betonte Hubert Weiger, hätten bis in die heutige Zeit positive Auswirkungen. Zum Beispiel habe er Natura 2000 auf den Weg gebracht, eine europäische Naturschutzrichtlinie. Selbst die Naturschützer, so Weiger, hätten eine Weile gebraucht, bis sie die Bedeutung dessen erfasst hätten, was da auf europäischer Ebene passiert sei. Nach der deutschen Wiedervereinigung habe der CDU-Minister sich für den Erhalt des Grünen Bandes an der ehemaligen innerdeutschen Grenze eingesetzt. Auch Töpfers Engagement für ein Ende der Atomkraft rief Weiger in Erinnerung. Er habe maßgeblich dafür gesorgt, dass die ostdeutschen Atomkraftwerke nach 1990 stillgelegt wurden. Während seiner Tätigkeit bei den Vereinten Nationen habe

Töpfer auch auf internationaler Ebene das Thema Umwelt in den Fokus gerückt. Er war von 1998 bis 2006 Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms UNEP.

Die Herausforderungen des Anthropozäns, also des ersten vom Menschen bestimmten Erdzeitalters, stellte Klaus Töpfer in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Der Mensch sei mittlerweile in der Lage, Vorgänge in der Natur zu decodieren und zu verändern. Heute sei die Menschheit beschäftigt, Folgen solcher Änderungen, die damals nicht absehbar waren, zu reparieren.

Sehr still wurde es im Saal, als Töpfer aus einem Interview zitierte, das er nach dem ersten Weltgipfel von Rio 1992 gegeben hatte: In einer Generation, so hatte er damals gesagt, „werden wir im Norden eine Krise des traditionellen Wohlstandsbegriffs erleben. Es droht entweder eine Re-Ideologisierung mit religiösen Ideen oder wir steuern auf einen Verteilungskampf zu und die Armen werden sich bei uns holen, was sie zu Hause nicht bekommen.“

Die derzeitigen Umbrüche nannte Töpfer „eine Krise der Aufklärung“. Doch gerade deshalb sollte man nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft blicken: In einer Zeit, in der Politik immer machtloser werde, sei es wichtig, zu fragen, wie man Menschen mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen könne. „Wie können wir die Menschen beteiligen, um wieder Handlungsoptionen zu haben?“ „Es ist eine spannende Zeit, in der Sie diesen Preis an mich verleihen“, so Töpfers Resümee. „Eine Zeit, in der wir hellwach bleiben müssen.“



Ehrenamt

Über eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven im BN im Jahr 2017 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Klassische Artenschutzarbeit wie die Pflege der über 2200 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 850 Hektar Pachtflächen, Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen, gehörten dazu. Genauso engagieren sich unsere Ehrenamtlichen bei Aktionen für gentechnikfreie Lebensmittel oder für die Energiewende. Von den zahlreichen Angeboten des

Naturerlebnisprogramms profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling ausschwärmen, an viel befahrenen Straßen Krötenzäune aufstellen und die Tiere in Plastikeimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen.

Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Amphibien erloschen. Mehr als eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven des BN im Jahr 2017 wieder geleistet. Wer sich engagieren will, findet beim BN eine riesige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man

kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden. Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden. Viele Kreisgruppen haben auf ihrer Website eine Seite „Aktiv werden“, auf der Mitmachangebote zu finden sind.

Ehrenamtlich Aktive

6400

Ortsgruppen

536

Kreisgruppen

76

1 0 5 4 0 0 0 **Arbeitsstunden im Jahr 2017**

40 %	Praktische Schutzmaßnahmen
19 %	Führungen und Vorträge
16 %	Politische Arbeit
11 %	Artenerfassung
5 %	Betreuung von Schutzgebieten
5 %	Stellungnahmen
2 %	Betrieb und Verwaltung der Geschäftsstellen
2 %	Organisation der Gruppen



JBN

Die JBN ist der selbständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz. Mit mehr als 30 000 Mitgliedern sowie 200 Kinder-, Müpfe- und Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich seit über 40 Jahren in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.



Überall ist sie bei der JBN zu spüren: die lebendige und bunte Verbandskultur, die im gemeinsamen Erleben, Werkeln und Entdecken der Natur Menschen verbinden kann – 2017 zum Beispiel beim Engagement für das Riedberger Horn, bei vielen Veranstaltungen oder der Auseinandersetzung mit der Politik.

In der JBN werden Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar. Die JBN bildet ehrenamtlich Aktive und Gruppenleiter*innen aus, bezieht Stellung zu umweltpolitischen und jugendpolitischen Themen und verleiht ihrer Meinung durch medienwirksame Aktionen lautstark Ausdruck. Als einer von drei bayerischen Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet sie jungen Erwachsenen in 50 Einsatzstellen die Möglichkeit, sich für den Umweltschutz zu engagieren.

Ein Themenschwerpunkt war 2017 der geplante Bau einer Skischaukel am Riedberger Horn mitten in einem wertvollen Schutzgebiet. Die Jugendvollversammlung sprach sich klar gegen eine Aufweichung des Alpenplans aus und zeigte bei Aktionen, Exkursionen vor Ort und Diskussionen in Fachausschüssen, dass sie die Schaffung eines Präzedenzfalls am Riedberger Horn nicht so einfach hinnehmen wird. Der JBN ging es insbesondere um die Frage der Glaubwürdigkeit von Politik und um die Ernsthaftigkeit des Naturschutzes.

Unter dem Motto #wirlassenunsnichtverschaukeln wollten die jungen Naturschützer den damaligen Heimatminister Markus Söder und Ministerpräsidenten

Horst Seehofer darauf aufmerksam machen, dass sie sich nicht auf den Arm nehmen lassen und sich stattdessen für einen nachhaltigen Tourismus in den Alpen aussprechen. Viele Schaukelbilder wurden von Jugendlichen produziert. Bündnisse mit anderen Jugendverbänden wie der Jugend des Deutschen Alpenvereins, der Naturschutzjugend im LBV, der NaturFreundeJugend und der CIPRA wurden initiiert und geschlossen.

Die JBN war im Landtag bei der Verabschiedung des Landesentwicklungsprogramms vertreten und hielt der Politik den Spiegel vor Augen, dass Planungen im Sinne einer Amerikanisierung unserer Landschaft nichts mit Nachhaltigkeit zu tun haben.

Der Jugend wird oft Politikverdrossenheit vorgeworfen. Eine Studie der europäischen Rundfunkanstalten zeigt, dass die Mehrheit junger Menschen in Europa und Deutschland den politischen, medialen und religiösen Institutionen kaum noch traut. Umso wichtiger war es der JBN, Jugendlichen den Raum zu geben, sich politisch zu äußern und gegen eine Fake-Politik im Rahmen einer gestarteten Kampagne #Keinraum einzutreten. In einem offenen Brief an Heimatminister Söder wünschten sich die Jugendlichen mehr Transparenz und mehr Einsatz für den Schutz unserer Natur. Eine Antwort blieb bis heute aus. So wird die JBN auch 2018 versuchen, Jugendliche und ihre drängenden Lebens- und Zukunftsfragen zu Themen wie Trinkwasserschutz, Landwirtschaft und Flächenverbrauch mit der Politik zusammenbringen und nachhaltige Lösungen zu suchen.



Adressen und Ansprechpartner

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz.

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen

Landesvorsitzender: Prof. Dr. Hubert Weiger
Tel. 0911/81878-10
Fax 0911/869568
hubert.weiger@bund-naturschutz.de
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzender: Sebastian Schönauer*
Landesschatzmeister: Max Walleitner*
Beisitzer: Winfried Berner*
Beisitzer: Karl Haberzettel*
Beisitzer: Christian Hiernis*
Beisitzerin: Beate Rutkowski*
Beisitzerin: Kathy Mühlebach-Sturm*
Vertreter der JBN: Ruth Heeren*
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner
Landesbeauftragter: Richard Mergner
* Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen

Beiratssprecher: Manfred Engelhardt
Tel. 09324/3295
engelhardt.manfred@t-online.de

➔ Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen

Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH & Co. KG
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 0911/588 88-0
info@bund-reisen.de

➔ Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer
Tel. 0941/29720-12
peter.rottner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer, Referent Liegenschaften, Stellv. Landesgeschäftsführer
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81878-0
Fax 0911/869568
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Richard Mergner, Landesbeauftragter
Tel. 0911/81878-25
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter
kai.frobels@bund-naturschutz.de

Fachabteilung München
Pettenkofer Straße 10 a
80336 München
Tel. 089/548298-63
Fax 089/548298-18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Dr. Christine Margraf, Regionalreferentin Oberbayern, Artenschutz
christine.margraf@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte mich über eine Mitgliedschaft beim BN informieren

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-31
mitglied@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN

Liegenschaften BN
Stefan Maurer
Tel. 0941/29720-10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 0941/29720-34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 0941/29720-11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Publikationen des BN

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt
Luise Frank
Tel. 0941/29720-22
nu@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN

Sachgebiet Internet
Holger Lieber
Tel. 0941/29720-25
holger.lieber@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln

Jugendorganisation
Schmiedeweg 1
81241 München
Tel. 089/159896-30
info@jbn.de www.jbn.de

Referat Umweltbildung (Bildungswerk)
Ulrike Sacher-Ley
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-42
Fax 0941/29720-32
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Axel Schreiner
Wartaweil 76
82211 Herrsching
Tel. 08152/9677-08
wartaweil@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

FÖJ-Referat der JBN
foej@jbn.de
Tel. 089/159896-50

➔ Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BN aufnehmen

Referenten

Arten- und Biotopschutz: Dr. Kai Frobels
kai.frobels@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-18
Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Energie: Dr. Herbert Barthel
herbert.barthel@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-26

Gentechnik und Landwirtschaft: Marion Ruppaner
marion.ruppaner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21

Politische Kommunikation: Martin Geilhufe
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548301-11

Umweltbildung: Ulrike Sacher-Ley
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
Tel. 0941/29720-42

Wald: Dr. Ralf Straußberger
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21

Verkehr: komm. Richard Mergner
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-25

Unterfranken: Helmut Schultheiß
helmut.schultheiss@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-13

Oberpfalz: Reinhard Scheuerlein
reinhard.scheuerlein@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14

Mittelfranken/Oberfranken: Tom Konopka
tom.konopka@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14

Niederbayern: Annemarie Räder
annemarie.raeder@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Oberland/südöstliches Oberbayern:
Agnes Grasberger
agnes.grasberger@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Schwaben: Thomas Frey
thomas.frey@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

➔ Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden

Arbeitskreise und ihre Sprecher

Abfallwirtschaft: Waltraud Galaske
Tel. 0911/762974

Alpen: Axel Doering Tel. 08821/3117

Artenschutz: Ulrike Geise Tel. 09386/90161

Energie/Klima: Heide Schmidt-Schuh*

Gentechnologie: Dr. Martha Mertens*

Landwirtschaft: Stephan Kreppold
Tel. 08258/211

Mitgliedergewinnung und -bindung:
Winfried Berner
Tel. 0171/6382900

Recht: zurzeit nicht besetzt

Umweltbildung: Dr. Gerhard Brunner*

Verkehr: Gernot Hartwig
Tel. 08274/216

Wald: Oberforstdirektor i.R. Hans Kornprobst
Tel. 08021/5507

Wasser: Günter Krell
Tel. 08431/645428

*Sie erreichen den Arbeitskreis über die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg.

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Konzept und Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, Text: BN, Heidi Tiefenthaler
Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter, Druck und Verlag: COS Druck Hersbruck
Fotos: Titel: Oswald Baumeister (Gesellschaft für ökologische Forschung), Ralph Frank, iStock (Trout55), Innenteil: BN, Toni Mader, Otmar Fugmann, Klaus Leidorf, Pixabay, U. Machel, Jörg Farys, Fabian Preuß, Heinrich Inkoferer, Georg Sperber, Dietmar Gross, Jaanus Siim, F. Bennett, Johannes Otto Först, BN Marketing, JBN, Fotolia (mzphoto11, Möthrrath, Reinhard Scholl, mbridger68, Sabine Schmidt, haiderose, Satori)

In Bayern aktiv für Mensch und Natur

Projektbeispiele:

Artenschutz

Z.B. die Wiedereinbürgerung der Wildkatze in Bayern. Mit einer groß angelegten Nachweisaktion konnte belegt werden, dass die scheuen Waldbewohner sich in Bayern weiter ausgebreitet haben.



Lebensräume

Vernetzung von Biotopen für seltene Tiere. Zahlreiche Erfolge, z.B. im Landkreis Hof ein grenzüberschreitendes Projekt mit Sachsen für den Goldenen Scheckenfalter im Grünen Band.



Zukunft Natur

Z. B. Einsatz für einen Buchen-Nationalpark im Steigerwald. Vom ursprünglichen Buchenwaldanteil in Bayern gibt es nur noch 4,3%.



Landschaftspflege

Z. B. Kirschen aus Kalchreuther Streuobstwiesen: Uraltes Kulturerbe, dient auch dem Erhalt des Lebensraums seltener Tiere wie etwa des Wendehalses.



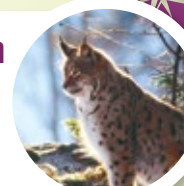
Schutzgrundstücke

Z. B. Mertinger Höll: 150 Hektar gekauft, um die letzten ursprünglichen Wiesengebiete zu erhalten. Hier gibt es Orchideen, leben noch Rebhühner, Feldhasen und Kiebitze.



Lebensgrundlagen

Z. B. Einsatz für den Luchs. Bayerns „kleiner Löwe“ ist vom Aussterben bedroht. Dennoch wird er immer wieder gewildert.



Renaturierung

Vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter wie z. B. der Große Brachvogel überleben im Vilstal dank der Renaturierungsarbeit des BN auf BN-Schutzgrundstücken.



Naturerlebnis

Z.B. Führungen und Seminare für Artenkenner und alle, die es werden wollen. Damit es auch künftig viele Menschen mit Sachverstand für die Natur gibt.



**BUND Naturschutz
in Bayern e.V.**

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/297 20-0
Fax 0941/297 20-30
info@bund-naturschutz.de